

ERASMUS Erfahrungsbericht – ENSAP Paris Malaquais

WiSe 2023/24

Bachelor 5. Semester Architektur

VORBEREITUNG

Für mich stand bereits zu Beginn meines Studiums fest, dass ich ein Auslandssemester machen wollte. Da ich meine Französischkenntnisse auch schon seit meiner Schulzeit erhalten und verbessern wollte, befanden sich meine drei Wunschorte in Frankreich. Nach der Bewerbung mit einem Portfolio, Lebenslauf und Motivationsschreiben stand nach einiger Zeit die Gasthochschule fest.

Daraufhin begann die Organisation der Erasmus Förderung und des Learning Agreements. Vor allem das Learning Agreement war in der Planung etwas komplizierter als erwartet. Jedoch bekommt man dafür auch zu jeder Zeit die nötige Unterstützung.

Als weitere Vorbereitung auf das Auslandssemester gab es einen Online Vorbereitungskurs von dem „Institut Francais“. Dadurch haben sich nicht nur einige Fragen zum Aufenthalt im Vorhinein beantwortet, sondern entstanden so auch die ersten Erasmus Treffen in Paris.

UNTERKUNFT

Die Unterkunft habe ich ziemlich schnell über Airbnb gefunden. Ich habe in Levallois-Perret gelebt, also nicht mehr innerhalb der Pariser Arrondissements. Allerdings hatte ich trotzdem eine Metrostation fußläufig in der Nähe, weshalb ich gut an die Innenstadt angebunden war. Darauf habe ich bei der Wohnungssuche großen Wert gelegt, da sich auch die Universität im Zentrum befindet.

In Levallois-Perret habe ich in einer WG gewohnt, mit zwei Franzosen und einem Italiener. Dies hat mir sehr geholfen meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Zudem habe ich so auch Hilfe bekommen, falls ich mal etwas nicht verstanden habe.

Den Stadtteil kann ich empfehlen, da ich mich zu keinem Zeitpunkt unwohl gefühlt habe und es insgesamt ein schönes Wohnviertel mit vielen Restaurants, Läden, Bäckereien und Cafés ist.

STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE



Das Semester an meiner Gasthochschule hat sich insgesamt sehr von meinem Studium in Hannover unterschieden. Mir hat diese andere Perspektive aber gut gefallen, da man so neue Arbeitsweisen kennenlernt und auch mal etwas andere Themen behandelt.

Die Universität befindet sich im Zentrum von Paris, was ich besonders geschätzt habe. Die Gebäude sind sehr ansprechend und bieten ausreichend Räumlichkeiten zum Modell bauen, oder generellem arbeiten.

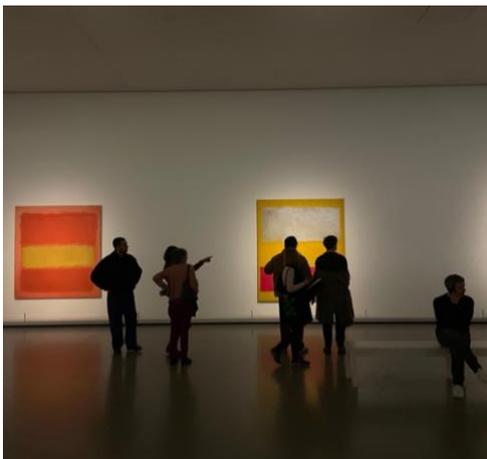
Die Kurswahl war für mich etwas kompliziert, da ich mein Learning Agreement nochmal ändern musste. Da die Kurswahl am Anfang meines Auslandsaufenthaltes stattgefunden hat ist mir die Regelung von organisatorischen Dingen aufgrund der Sprachbarriere etwas schwergefallen.



Allerdings sind die meisten Lehrkräfte an der Uni hilfsbereit und verständnisvoll, wodurch ich mich insgesamt schnell an die neue Sprache, Arbeitsweise und Universität gewöhnt habe. Durch meine Kurswahl habe ich auch an einer Exkursion nach Südfrankreich teilgenommen. Dies war wirklich ein besonderes Erlebnis, da ich so meine Sprachkenntnisse weiterhin verbessern konnte und andere Teile Frankreichs kennenlernen konnte. Die Universität bietet viele solcher Exkursionen an, auch welche die in das Ausland gehen. Ich kann nur empfehlen auch diese Möglichkeit wahrzunehmen, da so auch eine engere Bindung zu den französischen Kommilitonen entsteht.

Insgesamt habe ich die ENSAP Malaquais so wahrgenommen, dass es einen großen künstlerischen und theoretischen Bezug in der Arbeitsweise gibt und weniger der technische Aspekt im Vordergrund steht.

ALLTAG UND FREIZEIT



Aufgrund meiner zentral gelegenen Unterkunft und dem Standort der Universität hatte ich die Möglichkeit den Großteil meines Alltags und meiner Freizeit im Zentrum von Paris zu verbringen. Dies habe ich besonders wertgeschätzt, da ich die Stadt so kennenlernen konnte.

Besonders am Anfang habe ich an vielen Erasmus Treffen teilgenommen, um so viele Leute wie möglich kennenzulernen. Die meisten Leute sind aber sehr offen und freuen sich neue Freundschaften zu schließen. Darüber war ich sehr froh, denn dies war ein Aspekt vor dem ich großen Respekt hatte, bevor ich mein Auslandssemester begonnen habe.



Der Alltag in Paris ist eine sehr besondere Erfahrung. Es gibt unglaublich viele Möglichkeiten seinen Alltag und die Freizeit zu gestalten. Besonders genossen habe ich die verschiedenen Ausstellungen in Museen oder Kunstgalerien, die Vielfalt an Restaurants und Cafés und die unzähligen Einkaufsmöglichkeiten und Vintage Läden.

Für unter 26-Jährige ist der Eintritt zu vielen nationalen Museen und Attraktionen kostenlos. Vor allem für die typisch touristischen Attraktionen, wie Versailles, das Louvre, Musée d'Orsay oder den Triumphbogen, lässt sich das Angebot optimal nutzen.

Über das Programm der PSL, welches uns von der Gasthochschule vorgestellt wurde, kann man verschiedenste Sportangebote mit unterschiedlichen Studenten nutzen.

Zudem war es für mich bereichernd mit dem TGV einige andere Städte Frankreichs zu besuchen. Da das französische Bahnnetz sehr gut ausgebaut ist lassen sich auch weiter entfernte Städte, wie Bordeaux, schnell erreichen.

FAZIT

Meine Zeit in Paris ist gefüllt von positiven Erfahrungen und Erinnerungen. Ich habe sechs Monate erlebt, die ich zu jedem Zeitpunkt genossen habe. Vor allem die Menschen die ich getroffen habe und die Freundschaften die sich entwickelt haben werde ich sehr vermissen. Darüber hinaus konnte ich in dieser Zeit persönlich sehr wachsen und auch meine Französischkenntnisse haben sich verbessert.

Aus dieser Zeit nehme ich also insgesamt mit, dass man sich in einer neuen Stadt, mit einer anderen Sprache, ohne irgendwelche Leute Vorort zu kennen ein Leben und einen Alltag aufbauen kann. Es hat mir die Angst davor genommen neue Dinge auszuprobieren und auf Leute zuzugehen.

Somit kann ich nur jedem empfehlen diese Möglichkeit wahrzunehmen, denn ich bin für diese Erfahrung sehr dankbar und es bleibt eine Zeit, die ich nie wieder vergessen werde.